

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)
Band: 9 (1888)
Heft: 7

Artikel: Bücherschau
Autor: J.Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Zahl der Klassen:		
Obere Abteilung:		Untere Abteilung:
5 à 35 Schülerinnen		11 à 48 Schülerinnen
2 à 32 „		1 à 42 „
Bodenfläche per Schülerin:		
1,62 m ²		1,26 m ²
Höhe der Klassenzimmer im Mittel:	3,83 m	
Luftraum per Schülerin „ „		
6,204 m ³		4,826 m ³
Fensterfläche per Schülerin „ „		
0,402 m ²		0,308 m ²
Beleuchtungskoeffizient	3,7—4	
Breite der Korridore	3,7 m	
Flächeninhalt d. Korridore per Schüler	1,02 m ²	
Spielplätze	1700 m ²	
per Schüler	2,12 m ²	

Bücherschau.

Jugendliteratur für das reifere Alter.

(Schluss.)

Verschiedene Verleger.

23. Zwei Waisenkinder. Eine Erzählung für junge Mädchen. Von Adelaide Müller. Verlag von Karl Meyer, Hannover. 250 Seiten. 1886. Geheftet Fr. 2.50.

Sehr breit getretene Wege führen in die Kreise von Gräfinnen, Geheim- und Hofräten. Für unsere schweizerische Jugend sind die Parquetsäle der Paläste ein gar zu fremdartiger Boden.

24. Biblische Bilder und Erzählungen. Von F. Ellwanger. Vereinsbuchhandlung in Calw und Stuttgart. Mit vielen hübschen Holzschnitten. 140 Seiten, gross Oktav. Gebunden Fr. 2. 70.

Die Erzählungen sind in edler, kindlich einfacher Sprache durchgeführt. Auffällig ist bei der sonst orthodoxen Sprachweise der Ausdruck „Sintflut“.

25. Die biblischen Geschichten von Franz Wiedemann. Verlag von Meinhold & Söhne in Dresden. 10. Auflage. Mit 100 Holzschnitten. 300 Seiten. Leinwandband. Fr. 2. 70.

Trotz der Prämierung des Buches auf den Ausstellungen in Paris und Wien lässt sich mit Recht behaupten, dass viele Illustrationseinlagen nicht schön sind, und dass die Sprache in ihrem Bestreben, naiver als die Bibel selber sein zu wollen, in Übertreibungen sich gefällt. „O, das war eine ‚schlechte‘ Tat von dem Könige David. Es war so ‚gut‘, als hätte er den Urias selber getötet.“ Dergleichen missglückte Versuche, kindlich reden zu wollen, finden sich in viel zu grosser Zahl.

26. Das Weihnachtsbuch. Von H. Adamy. Verlag von Wilhelm Nitzschke, Stuttgart. Mit 10 Bildern in Farbendruck. 36 Seiten, quer Folio. Gebunden Fr. 6. 70.

Die Buntbilder sind prächtig; der Text in gut gewählter Bibelprosa und in Liedern ist tadellos schön.

27. Käthchens Konfirmationsjahr. Eine Erzählung für heranwachsende Mädchen. Von Martha Lion. Verlag von Beyer & Söhne in Langensalza. 200 Seiten. Leinwandband mit Goldschnitt. Fr. 3. 75.

Eine sentimentale Schwätzerei. Für eine diesartige Darlegung wäre „Plauderei“ eine zu gute Bezeichnung.

28. Für kleine Leute. Eine Auswahl der besten Gedichte für kindliche Leser. Gesammelt von Max Bern. Mit zahlreichen Illustrationen. 140 Seiten. Leipzig, E. Twietmeyer.

Dieses Buch bietet reichlich, was es verspricht: „eine mannigfaltige, sorgsame, aus alten und neuen Quellen geschöpfte Auswahl der besten Gedichte für jugendliche Leser“. Die 250 Nummern sind also geordnet: Allerlei (100), Märchen (20), Erzählungen und Sagen (25), Fabeln und Lieder (70), Sinn- gedichte (35). Vertreten sind auch unsere Schweizer: Leuthold, Sutermeister, Fröhlich, Wackernagel, Ferd. Meyer, Oser, Nänny. Aus der ganzen vorzüglichen Sammlung lassen sich wohl bloss beanstanden die bekannte Notlüge der hl. Elisabeth und die untertänige Kniebeuge, die Amyntor folgendermassen macht:

„Warum unser Kronprinz — sag' es nur dreist! —
Warum unser Fritz der *Leutsel'ge* heisst?“
„Weil immer die *Leute* — spricht das Kind —
Sobald sie ihn sehen, *selig* sind!“ —

29. Unsere Zeitung. Illustrierte Monatsschrift fürs junge Volk. Einsiedeln, Gebrüder Benziger. 12 Hefte, gross Format, je 64 Seiten, à Fr. 1. 25. Jahrgang 1885.

Ist sehr reich und gediegen im Inhalt und in der Bilderausstattung. (Leider ist die Zeitschrift wegen Mangel an ausreichendem Leserkreis seither eingegangen.)

30. Illustrierte Jugendblätter. Von *Sutermeister* und *Herzog*. XV. Jahrgang, 1887. Aarau, Sauerländer. 380 Seiten.

Diese bekannte Jugendgabe bedarf in unsern Kreisen der Anpreisung nicht mehr. Sie hat sich sattem als zuverlässig gut bewährt.

31. Illustrierte Jugendschriften. Drei Hefte, Nr. VIII. 1887. Redaktion E. Schönenberger. Verlag J. R. Müller, Zürich. Jedes Heftchen von 24 Seiten je für eine Altersstufe berechnet. Partien-Preis 15 Cts. per Heft.
32. Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Verlag von *Orell Füssli & Co.*, Zürich. Heftchen von je 16 Seiten à 10 Cts. Für das Alter von 10 bis 15 Jahren die Serien Nr. 51/60, 71/80, 91/100.

Auch diese beiden Unternehmungen (Nr. 31 und 32) sind als so wertvoll bekannt, dass sie einer weiteren Besprechung nicht benötigt sind.

33. Literarische Abende für den Familienkreis. Von Ferd. Zehender. Verlag Fr. Schulthess, Zürich. 1886. Geheftet, 115 Seiten. Fr. 5.

Das Buch enthält „über Dichter und Schriftsteller des 19. Jahrhunderts“ 18 Vorträge, welche der Verfasser vor Schülerinnen der höhern Töchter Schule in Zürich, sowie vor ältern Zuhörerinnen gehalten hat. Die Arbeit ist als Wegweiser zur Einführung in die neuere dichterische und novellistische Bücherwelt deutscher Zunge äusserst gehaltvoll und zuverlässig. J. Sch.

Monumenta Germaniae Paedagogica.

In rascher Folge sind seit unserer letzten Anzeige (1887 S. 90) folgende Bände dieses im Verlag von A. Hofmann & Comp. in Berlin publizierten kritischen Sammelwerkes erschienen:

- Band III. *Geschichte des mathematischen Unterrichts im deutschen Mittelalter* (bis 1525) von Prof. Dr. S. Günther in München (VI und 408 Seiten). 1887. Preis M. 12.

In vier Kapiteln behandelt der Verfasser das mathematische Unterrichtswesen des frühern Mittelalters, wie es auf Beda und Alkuin aufbaut; dann den mathematischen Unterricht an den Kloster-, Stifts- und Stadtschulen; das Übersetzungszeitalter und die scholastische Periode (XII. bis XIV. Jahrhundert), endlich den Aufschwung der Mathematik zum selbständigen Nominalfach. Das